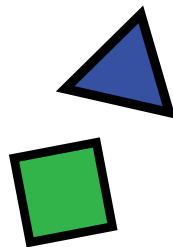


# HAUS



# INTERNATIONAL

Verband für interkulturelle Begegnung, Bildung und Beratung e.V.



## Jahresbericht 2013

## Inhalte

Verein und Geschäftsführung	3
Gelebtes Bürgerengagement	4
Die Hausaufgabenhilfe	4
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	5
Interkulturelle Kunstwerkstatt / Projektarbeit	6
Die Asylbetreuungsstelle	7
Kooperationsprojekt Refugio Landshut	8
Projekt Bleib! in Landshut	9
Integrationskurse (Frauen- und Alphabetisierungskurse)	10
Die Kleinkinderbetreuung	10
MiMi - Interkulturelle Gesundheit	11
Begegnungsstätte Café international	12
Kulturraum Rochuskapelle	13
Veranstaltungen	14
Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	15

---

## Impressum

### Herausgeber:

Haus International - Verband für interkulturelle Begegnung, Bildung und Beratung e.V.

Hauptsitz: Orbankai 3-4, 84028 Landshut

Nebenstelle für Bildung und Projekte: Ludmillastraße 15a, 84034 Landshut

Tel.: 0871 / 3194748-0

Fax: 0871 / 3194748-27

E-Mail: [info@haus-int.de](mailto:info@haus-int.de)

Website: [www.haus-int.de](http://www.haus-int.de)

Spendenkonto: IBAN: DE38 7435 0000 0000 8705 95 / BIC: BYLADEM1LAH

**Mitwirkende:** Annelies Huber (Textredaktion), Isabelle Brickum-Peer (Gestaltung)

**Fotos:** Haus International, Peter Litvai (S. 2, S. 6)

**Druck:** Ortmaier, Frontenhausen

## Verein und Geschäftsführung

---

Am 31.12.13 zählte der Verein Haus International e.V. 200 Mitglieder, darunter auch einige Ehrenmitglieder. Im November fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, in der die Satzung geändert wurde. Statt 5 Vorstandmitgliedern vertreten nun drei Vorstände den Verein. Auf die turnusgemäßen Neuwahlen wurde bis zur Genehmigung der Satzungsänderung durch das Vereinsgericht verzichtet. Die Vorstandschaft setzte sich im Jahr 2013 also weiterhin aus Mustapha Al Maana, Johanna Fischer, Maria Kinauer, Dr. Hamdi Louati und Lis Werner zusammen.

Dem Haus International stehen Räumlichkeiten an zwei Standorten zur Verfügung: am Orbankai 3-4 und im Mehrgenerationenhaus der AWO in der Ludmillastraße 15a.

Die Leitung der Einrichtung oblag weiterhin Geschäftsführerin Annelies Huber. Das Haus International verfügt daneben über zwei feste Stellen für Sozialpädagogen, zwei Stellen für Erzieherinnen und eine Stelle für eine Verwaltungskraft (alle in Teilzeit).



Des Weiteren arbeiteten 2013 zwei Sozialpädagogen, zwei DAZ-Lehrerinnen, zwei Kinderbetreuerinnen, 1 Werkstudentin, 1 Reinigungskraft und drei geringfügig Beschäftigte als Teilzeitangestellte im Haus International. Dazu kamen fünf freie Mitarbeiter auf Honorarbasis. Zusätzlich verfügt das Haus International über eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr und eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie jeweils zwei Stellen für Praktikanten der Fachhochschule und der Fachoberschule Landshut.

Das Haus International hatte im Jahr 2013 Ausgaben in Höhe von ca. 450.000,- Euro, was in etwa

dem Stand des Vorjahres gleichkommt. 70 – 75 % der gesamten Ausgaben sind reine Personalkosten. Da die Betriebskosten durch die erweiterten Räumlichkeiten deutlich erhöht waren, zeigt dies, dass bei den Sachkosten und beim Personal gespart wurde. Durch den rigiden Sparkurs, sehr wirtschaftlichem Arbeiten im Bereich Integrationskurse und vermehrte Fundraising-Aktivitäten konnte das Jahr mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden.



Die Stadt Landshut übernimmt die Kaltmiete für den Orbankai 3 und die Rochuskapelle. Die Betriebskosten sind vom Haus International zu tragen, anteilig auch für die Räume in der AWO. Für die Räume im Orbankai 4 sind Miete und Betriebskosten fällig.

Die Höhe der öffentlichen Zuschüsse entsprach in etwa den Zahlen des Vorjahres. Der Landkreis Landshut erhöhte seine Unterstützung leicht. Während die Personal- und Betriebskosten laufend steigen, sind die Zuschüsse quasi eingefroren. Der Anteil der Einnahmen aus allgemeinen und projektbezogenen Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnte auf 12,5% gesteigert werden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Förderern. Der Lions-Club Landshut Wittelsbach unterstützte wieder die interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit. Der Lions-Club Landshut veranstaltete bereits zum 10. Mal einen gut besuchten Benefizabend für die Hausaufgabenhilfe. Der Rotary-Club Landshut-Trausnitz, die Sparkasse Landshut, der Rotaract-Club, die Jugend- und Waisenstiftung der Stadt Landshut und die Kulturstiftung des Bezirks Niederbayern unterstützten Projekte aus der Kinder- und Jugendarbeit, das BMW Werk die Bildungsprojekte. Die UNO Flüchtlingshilfe förderte das Refugio-Projekt für traumatisierte Flüchtlinge.

Wir bedanken uns besonders herzlich bei Herrn Oberbürgermeister Hans Rampf für seine persönliche Unterstützung im wirtschaftlich so schwierigen Jahr 2013.



## Gelebtes Bürgerengagement

---

Im Jahr 2013 waren wie im Vorjahr ca. 130 freiwillige Mitarbeiter im Haus International tätig. Sie sind einer der wichtigsten Ressourcen unseres Hauses. Durch die dauerhafte Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die interkulturelle Arbeit entstehen nachhaltige Beziehungen über Sprach-, Kultur- und Religionsgrenzen hinweg. Diese Beziehungen sind wichtige Brückenpfeiler für die gesellschaftliche Integration vor Ort.

Ehrenamtliche leisten ungezählte Stunden an sozialer-, kultureller- und gemeinnütziger Arbeit. Sie nehmen sich die Zeit, ihre Kreativität und ihre Energie unentgeltlich für die Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele. Ungefähr ein Drittel der Ehrenamtlichen waren wöchentlich aktiv, die anderen monatlich, gelegentlich oder nach Bedarf.

In der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit blieb die Zahl der Ehrenamtlichen 2013 stabil, in der Flüchtlingshilfe nahm sie weiter zu. Im Bereich Kultur und Begegnung waren die meisten Ehrenamtlichen im Café international aktiv oder bei den zahlreichen Veranstaltungen. Andere wiederum halfen bei Renovierungsarbeiten und der EDV-Verwaltung. Es gibt viele Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement im Haus International.

Zu Jahresbeginn wurde ein Einführungsseminar für neuen Interessenten durchgeführt. Neue Ehrenamtliche werden in Einzelgesprächen oder im Team in die Tätigkeit eingeführt und bei den ersten Aktivitäten von erfahrenen Mitarbeitern begleitet. In allen Arbeitsbereichen gab es regelmäßigen Austausch und im pädagogischen Bereich auch interne Fortbildungen.

Im November wurde eine Interkulturelles Training für Ehrenamtliche durchgeführt. Um den Kontakt und das Verbundenheitsgefühl zu stärken, gab es wieder für alle die jährlichen Feste im Sommer und zum Jahresabschluss.

Neben der aktiven Mitarbeit gibt es auch die Möglichkeit die Arbeit des Haus International als Fördermitglied, durch Spenden oder in einem Förderkreis zu unterstützen. Zurzeit gibt es zwei Förderkreise - einer für die Asylbetreuungsstelle und einer für die Hausaufgabenhilfe. In den Förderkreisen werden von den Unterstützern zweckgebundene Monatsbeiträge geleistet. Zusätzlich

gibt es Patenschaften für die Hausaufgabenhilfe. Die Paten übernehmen die Elternbeiträge für die Hausaufgabenhilfe für ein Kind für ein Schuljahr.

Viel großzügige Unterstützung des Hauses International kam 2013 auch von Landshuter Bürgern, aber auch über Initiativen wie den Frauenschafkopfabend zum Internationalen Frauentag. Herzlichen Dank an alle Helfer und Förderer.

## Die Hausaufgabenhilfe

---

Die Hausaufgabenhilfe im Haus International soll Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund helfen, ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Das Ziel ist, gemeinsam daran zu arbeiten, vorhandene Sprachbarrieren aufzuarbeiten, um so eine verbesserte Ausgangssituation zu schaffen. Die betreuten Kinder und Jugendlichen werden von uns unterstützt, effektiver zu lernen, ihre Hausaufgaben möglichst sorgfältig zu erledigen sowie sich rechtzeitig auf anstehende Proben vorzubereiten. Wir schaffen eine gute Lernatmosphäre und legen großen Wert drauf, auf individuelle Lernbedürfnisse einzugehen. Dank der vielen Mitarbeiter, bestehend aus Hauptamtlichen, Praktikanten bzw. Freiwilligen und Ehrenamtlichen, können wir eine optimale Betreuung gewährleisten.



Die Hausaufgabenhilfe verfügt über 25 Plätze. Das Angebot wurde 2013 von 37 Kindern und Jugendlichen aus den verschiedensten Herkunftskulturen im Alter von acht bis sechzehn Jahren wahrgenommen. Sie werden schultäglich von Montag bis Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr in jeweils einer Gruppe für Grundschüler und einer für Schüler im Mittelschulalter am Orbankai betreut. Zur ganzheitlichen Förderung gibt es neben der schulischen Unterstützung ein abwechslungsreiches Angebot an Freizeitmaßnahmen. Viele der Kinder und Jugendlichen haben einen deutschen Pass – alle haben einen Migrationshintergrund.

Die Hausaufgabenhilfe verfügt über zwei Stellen für hauptamtliche Fachkräfte - eine Sozialpädagogin als Leitung und eine Erzieherin als zweite Gruppenleitung. Über das Jahr verteilt waren in der Hausaufgabenhilfe zusätzlich 21 Ehrenamtliche und 13 Praktikanten und Helfer in den Freiwilligendiensten mit viel Engagement tätig.

Zusätzlich zu dem Angebot am Orbankai wurden 39 Kinder und Jugendliche einzeln oder direkt in den Familien von 17 ehrenamtlichen Helfern betreut. Welch großartige Leistung die Ehrenamtlichen vollbringen, zeigt sich auch durch die hohe Nachfrage, die kaum bewältigt werden kann. Gerade die Betreuung der Familien direkt in ihrer alltäglichen Lebensumwelt ist eine sehr wertvolle Hilfe zur nachbarschaftlichen Integration und mündet nicht selten in einem freundschaftlichen Verhältnis.

Insgesamt wurden 2013 vom Haus International 76 Kinder und Jugendliche aus 47 Familien in ihren Belangen unterstützt. Die Familien brachten 18 unterschiedliche Herkunftskulturen zusätzlich zur deutschen mit ein.

Die Hausaufgabenhilfe genießt an den Landshuter Schulen einen sehr guten Ruf. Die Lehrer vermitteln gerne Kinder an uns, weil sie die Fortschritte „unserer“ Kinder im Unterricht wahrnehmen. Zudem wird in den regelmäßig geführten Lehrergesprächen immer wieder betont, wie wertvoll unsere Arbeit ist und welche Erfolge durch den Besuch der Hausaufgabenhilfe erzielt werden. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass die Kinder stolz auf ihre schulischen Erfolge, zielstrebig und selbstbewusster werden. Durch den kontinuierlichen vertrauensvollen Kontakt mit Schulen und Eltern können wir das Wohl und die positive Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen und begleiten.

Regelmäßige Angebote und gemeinsame Feiern mit den Eltern sind ein weiteres Merkmal für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien.

## **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche**

---

Ebenso wichtig wie die schulische Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, sind die gemeinsamen Freizeitaktivitäten, in denen auch interkulturelles und soziales Lernen stattfindet. Wir bieten ihnen ein vielfältiges Freizeitangebot, sowohl im sportlichen wie auch im künstlerischen Bereich, um im Miteinander Teamgeist, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz zu fördern und zu stärken. Auf dem Programm standen Ausflüge und Exkursionen, Fußball, Badminton und Wasserpistolen-Spiele. Aber auch gemeinsames Kochen oder künstlerisches Gestalten wie das Bauen einer großen Trommel in Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Kunstwerkstatt waren bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

Besonders aktiv war die Mädchengruppe, angeleitet von FH-Praktikantinnen. Hier wurde speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mädchen eingegangen. In diesem geschützten Rahmen konnten sie sich in den verschiedenen Rollen ausprobieren (kleines Mädchen – Jugendliche – bald erwachsene Frau) und die Fragen stellen, die sie sonst tabu sind.

Die Jungen- und Jugendgruppe fand mangels männlicher Anleiter und zum Teil geringer Anwesenheit der Jungen (wegen Fußballtraining oder Nachmittagsunterricht) erst ab September wieder regelmäßiger statt.

Ein großes Ereignis war die Exkursion zum Maxwehr im März 2013. Die Kinder wurden von den Mitarbeitern durch das Kraftwerk geführt. Die vielen Fragen die sie stellten, beantwortete das Personal geduldig. Höhepunkt waren hierbei die großen Turbinen und das Begehen der Betoninsel, zu der man sonst keinen Zugang hat.

Wie jedes Jahr waren auch diesmal die Vorbereitungen und Durchführung von Feiern mit den Kindern und Jugendlichen zu Fasching oder Halloween und der Besuch des Nikolaus ein gute Anlass für ein fröhliches und geselliges Miteinander.

Als neue Projekte wurde im Schuljahr 13/14 ein Kooperationsprojekt mit der Stadtbücherei begonnen. Hierbei soll das Interesse für Bücher sowie die neuen Möglichkeiten, mit Büchern zu arbeiten (bsp. Tiptoi und Ting-Stift) vorgestellt werden. Eine Lesepatin kommt regelmäßig zu uns ins Haus, um den Kindern vorzulesen und auf diese Art Interesse für Bücher zu wecken.

Weiterhin wurden die Grundlagen für ein Medienprojekt geschaffen, das durch den Rotary Club Landshut Trausnitz finanziell ermöglicht wird. Ziel des Projektes ist es, durch das Erstellen von Radiobeiträgen, kleinen Filmen und Fotogeschichten die Manipulationsmöglichkeiten von medialen Inhalten aufzuzeigen und die Kritikfähigkeit der Kinder zu fördern. Auch die soziale Plattform Facebook soll genauer in Augenschein genommen werden.

Bei den großen interkulturellen Landshuter Veranstaltungen wie den Landshuter Afrikatagen oder Interkulturellen Wochen war das Team der Hausaufgabenhilfe aktiv vertreten.

## Interkulturelle Kunstwerkstatt

---

Die interkulturelle Kunstwerkstatt im neunten Jahr hat bereits Tradition in Landshut. Das Projekt ist nicht nur ein Angebot für die Kinder und Jugendlichen der Hausaufgabenhilfe, sondern wird in Kooperation mit Projektpartnern wie der Freien Kinder und Jugend Kunstakademie, Landshuter Grundschulen und Kitas, der Stadtbücherei Landshut und der Umweltmesse Landshut durchgeführt. Für die Projektleitung ist der freiberufliche Künstler Dr. Markus Wimmer verantwortlich. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen, sehr unterschiedlichen Institutionen spielt eine wichtige und spannende Rolle im Projekt.

Das Thema der Interkulturellen Kunstwerkstatt im Schuljahr 12/13 war „Die Natur ist eine Künstlerin“. Das Ziel war, einen interkulturellen und interdisziplinären Austausch im Themenfeld Natur und Kultur zu schaffen und Kreativität in und mit der Natur zu entfalten. Zudem sollte das Bewusstsein für Mensch und Natur gestärkt werden, um eine Basis für eine natürliche und ökologische Lebensweise zu schaffen.

Im Juli fand dann in der Rochuskapelle die gut besuchte Abschlussausstellung dieser 8. Interkulturellen Kunstwerkstatt statt. An den Teilprojekten dieser Interkulturellen Kunstwerkstatt nahmen ca.







500 Kinder und Jugendliche teil. Für das Schuljahr 13/14 wurde das Motto „Wasser – kristallin bis chaotisch“ gewählt. Mit Kindern und auch Senioren unterschiedlicher Kulturen an gemeinsamen Kunstprojekten zu arbeiten ist das Ziel. Bereits die Themen und die Kreativität selbst bergen vielfältige Herangehensweisen und unterschiedliche Sichtweisen die sich spielerisch und fantastisch begegnen und ausdrücken dürfen.

## Asylbetreuungsstelle

---

Im Jahr 2013 lebten durchschnittlich 130 Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft Alte Kaserne, darunter auch Familien mit insgesamt 25 Kindern und Jugendlichen. 20 Flüchtlinge lebten in der zweiten Unterkunft (Maistraße) und ca. 50 Flüchtlinge ohne Status in Privatwohnungen in der Stadt Landshut.

Für die Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge ohne Status in der Stadt Landshut war Elke Wiertelock mit 25 Wochenstunden zuständig. Von der Asylbetreuungsstelle, die von der Initiative „Miteinander leben in Landshut“ mitgetragen wird, wurden 147 Klienten aus 23 Nationen betreut - davon 125 Einzelpersonen und 22 Familien. Das häufigste Herkunftsland der Flüchtlinge war Afghanistan.

Die Zahl der Beratungsgespräche, die überwiegend im Haus International geführt wurden, ist weiter auf 1600 angestiegen. Einmal wöchentlich

fand eine Sprechstunde in der Gemeinschaftsunterkunft ‚Alte Kaserne‘ statt. In den Beratungsgesprächen geht es vor allem darum, den Flüchtlingen eine Orientierung im Asylverfahren zu geben und sie in allen Belangen der sozialen und behördlichen Angelegenheiten zu unterstützen. Besonders aufwändig sind hierbei die Dublin-2-Fälle, bei denen es um die Verhinderung einer möglichen Rückschiebung in andere europäische Länder ohne die einfachsten Standards des Flüchtlingssschutzes geht.

Die Betreuungssituation war aufgrund der hohen Fallzahlen sehr angespannt. Besonders betreuungsintensiv sind Familien sowie psychisch belastete Personen. Hier bestand ein intensiver Austausch mit den behandelnden Ärzten und anderen Fachdiensten, aber auch mit Schulen und Kindergärten. Der Anteil der traumatisierten Flüchtlinge dürfte in Landshut bei ca. 25 – 30 % liegen. Gerade diese Gruppe hat einen besonderen Bedarf an intensiver Begleitung. Die Asylbetreuungsstelle ist auch für die Begleitung der traumatisierten Flüchtlinge zuständig, die keinen Therapie-Platz im Refugio-Projekt Landshut haben.

Im Jahr 2013 fanden auch wieder viele ehrenamtliche Angebote direkt in der Flüchtlingsunterkunft statt. So wurden ehrenamtliche Deutschkurse für Anfänger ohne Vorkenntnisse und Alphabetisierungskurse abgehalten. Es gab eine Spielgruppe für Kinder. Ehrenamtliche begleiteten Asylbewerber bei Amtergängen und Arztbesuchen und unterstützen sie bei der Wohnungssuche. Andere engagierten sich in der Familienbetreuung tätig und unterstützen Kinder und Jugendliche bei den Hausaufgaben. Insgesamt waren 19 Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe tätig. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die ehrenamtlichen Mitarbeiter und auch an die Stadt Landshut für die Unterstützung dieses Engagements!

In der Flüchtlingsunterkunft traf sich wöchentlich die Frauengruppe unter Leitung von Sozialpädagogin Angela Edler. Im Durchschnitt besuchen 12 Frauen mit 13 Kindern die Frauengruppe. Der Schwerpunkt liegt auf Hilfe und Unterstützung zur Alltagsbewältigung im familiären Umfeld und gesundheitsbezogener psychosozialer Beratung. Hier fand eine enge Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi statt. Im Jahr 2013 durchgeführte Aktionen waren Nikolaus- und Weihnachtsfeier, Ausflüge in die Stadt und Picknick. Die Gruppe und die gemeinsamen Freizeitaktivitäten trugen viel zur Integration bei.

Der regelmäßige kollegiale und fachliche Austausch der Mitarbeiter in den Projekten der Flüchtlingshilfe bleibt ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Asylbereich - ebenso die Mitgestaltung des alljährlichen Flüchtlingsfest im Sommer und anderer Veranstaltungen.

Wenngleich positive Neuerungen in Bayern zu beobachten waren, so zum Beispiel die Berufsschulpflicht für junge Flüchtlinge, stehen den Flüchtlingen noch immer zahlreiche Hürden im Weg, die ihnen die Bewältigung des Alltags erschweren. Die restriktiven Bedingungen im Asylverfahren führen oft zu Perspektivlosigkeit und Verzweiflung. Weitere Verbesserungen sind dringend nötig. Um dem Betreuungsbedarf im Asylbereich einigermaßen gerecht zu werden, bedarf es dringend einer Vollzeitstelle.

## **Kooperationsprojekt Refugio Landshut**

---

Seit Ende 2007 besteht eine Therapiekooperation mit dem psychosozialen Zentrum REFUGIO München. Das Kooperationsprojekt REFUGIO Landshut bietet für traumatisierte Flüchtlinge vor Ort in Landshut wöchentlich Traumatherapie an. Für die Patienten ist die Therapie oft von lebensnotwendiger Bedeutung. Die betreuten Flüchtlinge sind aus ihrer Heimat vor Krieg, Folter oder Verfolgung geflüchtet, haben oft Massaker oder die Ermordung von Angehörigen miterlebt.

REFUGIO arbeitet mit Hilfe speziell geschulter Therapeuten und Therapiedolmetscher. Auf diese Weise erhalten die Flüchtlinge die große Chance, Schritt für Schritt in ein selbstbestimmtes und weitgehend angstfreies Leben zurückzufinden. Darüber hinaus werden sie sozialpädagogisch begleitet, um ihnen auch in der von großer Zukunftsunsicherheit und erschwerten Rahmenbedingungen geprägten Flüchtlingssituation eine gewisse Orientierung und Sicherheit zu geben. Dies ist für eine Gesundung unentbehrlich.

Im Jahr 2013 befanden sich in Landshut 17 Flüchtlinge in Gruppentherapie und 13 in Einzeltherapie. Es wurde eine neue Therapiegruppe für trauma-

tisierte afrikanische Männer ins Leben gerufen. Auf diese Weise konnte die Zahl der verfügbaren Therapieplätze bei REFUGIO Landshut auf 25 gesteigert werden. Zusätzlich erhielten 6 Flüchtlinge aus Landshut bei REFUGIO München eine Gruppentherapie, 7 Flüchtlinge erhielten eine Einzeltherapie. 14 Personen standen noch auf der Warteliste. So waren durch die Sozialpädagogen der Flüchtlingshilfe 57 traumatisierte Flüchtlinge zu betreuen.

Die bei REFUGIO in Landshut in Traumatherapie befindlichen Flüchtlinge wurden durch den Sozialpädagogen Thomas Ratjen im Jahr 2013 in insgesamt 430 Beratungsgesprächen begleitet, die Flüchtlinge aus Landshut, die bei REFUGIO München in Traumatherapie sind, wurden durch die Sozialpädagogin Elke Wiertellock in 255 Beratungsgesprächen begleitet. Hinzu kamen zahlreiche Beratungsgespräche mit den Therapieanwärttern auf den Wartelisten für REFUGIO Landshut und REFUGIO München.

Als weitere Entwicklung wurde 2013 deutlich, dass zunehmend unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (UMF), die an Traumaerkrankungen leiden, in Jugendhilfeeinrichtungen der Stadt Landshut untergebracht werden. REFUGIO Landshut wurde verstärkt um Hilfe angefragt, drei UMF konnten bei REFUGIO Landshut in Therapie genommen werden.

Die soziale Unterstützung der Klienten von REFUGIO ist sehr intensiv und arbeitsaufwändig. Sie bedürfen in besonderem Maße auch in ganz alltäglichen Situationen der Unterstützung und Beratung. Der Kontakt zu Behörden, das Aufklären über Sachverhalte, die Begleitung im Asylverfahren, das Erstellen von Bescheinigungen, Stellungnahmen erfordert sehr viel Zeit.

Im Dezember 2013 stattete Jürgen Soyer als REFUGIO Geschäftsführer gemeinsam mit dem Psychologischen Leiter Aziz Awad Landshut einen Besuch ab, würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen REFUGIO München und dem Haus International Landshut und bekräftigte sein großes Interesse daran, dass diese wichtige und gut funktionierende Projektkooperation auch über den bis Ende 2014 abgesicherten Förderungszeitraum hinaus für die Zukunft erhalten bleiben sollte. Die Arbeit von REFUGIO Landshut genießt sowohl in der Kommune, den Verbänden als auch bei der Ärzteschaft hohes Ansehen.





## **„BLEIB! in Landshut!“ im Rahmen des Netzwerks FiBA-Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung**

---

Das Projekt „BLEIB! in Landshut“ befand sich 2013 im dritten Projektjahr. Es ist Teil des FiBA-Netzwerkes. Ostbayern - Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung - im Rahmen des ESF-Bundesprogramms. Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit nachrangigem oder uneingeschränktem Arbeitsmarktzugang sollen in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden. Für die Teilnehmer können sich dadurch die Chancen auf einen sicheren Aufenthaltsstatus verbessern. Eine Eingliederung in die Gesellschaft wird angestrebt.

Im Jahr 2013 stieg die Zahl der Teilnehmer auf insgesamt 300 Personen seit Projektbeginn im Jahr 2010. Das Projekt legte die Schwerpunkte der Arbeit auf die Beratung zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie die Vermittlung in Beschäftigungsverhältnisse und die Zuleitung zu berufsbezogenen Deutschkursen. Das FiBA-Teilprojekt in Landshut wurde bis 30. Juni 2013 sehr engagiert

von der Sozialpädagogin Annette Zebrala geleitet und von der Werkstudentin Sophia Schmidt unterstützt. Auch nachdem Annette Zebrala als Projektleitung ausgeschieden war, blieb Sophia Schmidt weiterhin im Projekt und konnte Teilbereiche erfolgreich weiterführen.

Die im Jahr 2012 begonnenen Maßnahmen Einzelcoaching, Bewerbungstraining und Grundqualifizierung „Fit für den deutschen Arbeitsmarkt“ liefen im Juli 2103 aus.

Abgelöst wurden sie durch die Vermittlung von Teilnehmern in die lokalen ESF-BAMF-Kurse. Das Ziel dieser berufsbezogenen Deutschkurse ist es, die sprachlichen Grundkenntnisse für den beruflichen Einstieg zu fördern und weiter zu entwickeln, um für die Teilnehmer die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Kurse wurden als Vollzeitmaßnahmen in Kooperation mit dem bfz Landshut durchgeführt, das für die Durchführung der Kurse verantwortlich war. 2013 konnten drei Kurse mit durchschnittlich 20 Teilnehmern und einer Laufzeit von fünf Monaten beginnen.

Durch das Projekt „BLEIB! in Landshut“ konnten seit 2010 insgesamt 29 Teilnehmer in sozialver-

sicherungspflichtige Beschäftigungen sowie 11 Personen in Minijobs vermittelt werden. Ebenfalls haben vier junge Flüchtlinge eine betriebliche Ausbildung begonnen und 12 Teilnehmer erfolgreich ein Praktikum absolviert. An dieser Stelle ist nicht nur der Wert des Projektes für den persönliche Erfolg und die berufliche Anerkennung der Teilnehmer hervorzuheben, sondern auch die Kostensparnis an öffentlichen Mitteln.

## Integrationskurse

---

Die Integrationskurse, die wir im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchführen, sind im MehrGenerationenHaus (MGH) der AWO in der Ludmillastraße 15 angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit der AWO und ihren Projekte ist sehr gut, ebenso der Standort mit drei großen hellen Kursräumen, einem Kinderbetreuungsraum, Büro und Teeküche. In den Pausen nutzen die gut 40 Teilnehmer der drei Vormittagskurse mit ihren Lehrkräften das AWO-Cafe, wo erstmals eine gemeinsame Weihnachtsfeier durchgeführt wurde.

Das Projekt Integrationskurse ist im letzten Jahr deutlich gewachsen und hat sich stabilisiert. Das Team bestand am Jahresende aus drei Angestellten, zwei freiberuflichen Mitarbeiterinnen sowie einer Vertretung. Für die Prüfungen war zusätzlich eine externe Prüferin eingesetzt.

Der Bedarf an allgemeinen Integrationskursen hat in Landshut seit 2102 durch die gestiegenen Zuwandererzahlen vor allem aus EU-Ländern deutlich zugenommen. Gleichbleibend war der Bedarf an Frauenkursen mit Kinderbetreuung. Deutlich steigend ist hingegen auch der Bedarf an Alphabetisierungskursen. Das gesamte Projekt konnte nicht so zügig wie geplant ausgebaut werden, da es an qualifizierten Lehrkräften fehlt. Zu den anderen Kursanbietern in Landshut bestand ein gutes Verhältnis und regelmäßiger Kontakt.

Insgesamt besuchten 96 Teilnehmer aus 30 Nationalitäten die sechs Integrationskurse des Haus International, wobei insgesamt 2120 Unterrichtsstunden abgehalten wurden. Die Kinderbetreuung wurde dabei 35 mal in Anspruch genommen.

Der Test „Leben in Deutschland“ wurde zwei Mal durchgeführt, der DTZ-Test „Deutsch für Zuwanderer“ ein Mal. Die Testergebnisse waren dabei durchschnittlich bis überdurchschnittlich im deutschlandweiten Vergleich.



Die traditionelle Domäne des Haus International sind die Frauenkurse, 2013 mit 66 Teilnehmerinnen zwischen 17 - 70 Jahren. 15 Männer und 15 Frauen besuchten die Alphabetisierungskurse mit maximal 12 Teilnehmern pro Gruppe, die wir seit 2012 anbieten. Durch den viertägigen teilnehmerorientierten Unterricht entsteht in den Kursen ein Gruppenzusammenhalt und ein förderliches soziales Lernklima. Für manche der lernungewohnten Teilnehmer wären zusätzliche Förderangebote notwendig, um einen erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses erreichen zu können. Diese ergänzenden Maßnahmen sind leider nur in Einzelfällen und ehrenamtlich zu organisieren.

Die Kurleiterinnen treffen sich regelmäßig zur Reflexion und zum pädagogischen Erfahrungsaustausch. Drei von ihnen erwarben 2013 eine Zusatzqualifikation für Alphabetisierungskurse. Eine Erweiterung der Integrationskurse mit mehr Angeboten am Nachmittag und am Abend ist für 2014 vorgesehen.

## Die Kleinkinderbetreuung

---

Die Kinderbetreuung bietet 15 Betreuungsplätze für Kinder von 1 - 3 Jahren, deren Mütter die Frauen- oder Alphabetisierungskurse am Vormittag besuchen. Für die fachliche Leitung der Kinder-



betreuung waren die Sozialpädagogin Veronika Glashauser und ab Oktober als Erzieherin Verena von Zallinger Stillendorf verantwortlich. Im Team mit zwei - drei muttersprachlichen Kinderbetreuerinnen, FOS-Praktikanten und FSJ-Helferinnen konnten die Kinder liebevoll versorgt und betreut werden. Ein gutes pädagogisches Konzept, fachliche Kompetenz und eine gute Kommunikation im Team sind uns wichtig.

Zudem wurde sehr großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Müttern bzw. Eltern gelegt. Dies bedeutet, dass die Eltern auch nach der Eingewöhnungszeit mit den Betreuerinnen im Kontakt bleiben. Gerade die muttersprachliche und interkulturelle Kompetenz des multikulturellen Betreuer-Teams ermöglicht eine Vertrauensbasis zu den Müttern aufzubauen.



2013 wurden 35 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren betreut. Durchschnittlich waren 12 - 15 Kinder pro Tag anwesend. Die Kinderbetreuung besitzt für uns einen hohen Stellenwert, nicht zuletzt, da ohne sie keine Integrationskurse für Frauen angeboten werden könnten. Was 2013 noch fehlte, war ein größerer Raum für Freispiele und Spielmöglichkeiten im Freien.

## **Das MiMi-Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten - Interkulturelle Gesundheit in Landshut“**

---

Im MiMi-Projekt mit seiner Standortkoordinatorin Paola Tulia Garofalo waren 12 Gesundheits-Mediatorinnen das ganze Jahr in der Gesundheitsprävention tätig. Es wurden zwei Gesundheitsgruppen gegründet. Sie sollen der Präventionsarbeit eine kontinuierliche Organisationsform verleihen.

Eine Gruppe wurde in der Flüchtlingsunterkunft Alte Kaserne ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit mit der Frauengruppe hatte bereits im Vorjahr begonnen. 2013 wurden zwei Durchläufe mit jeweils 4 Einzeltreffen von einer Mediatorin organisiert und von einer Dolmetscherin unterstützt. Folgende wichtigen Themen wurden behandelt: Kindersicherheit sowie seelische Gesundheit mit einer Therapeutin als Referentin, die den Frauen auch Entspannungstechniken zeigte, die auch ihre Kinder mit einbeziehen. Die Themen wurden oft von den Frauen selbst angefragt, so dass den Flüchtlingsfamilien eine echte Hilfe erwiesen werden konnte.

Die zweite Gruppe ist in der DITIB-Moschee entstanden und hat eine andere Form angenommen: Dank unserer türkischen Mediatorin fand sich eine Gruppe von acht türkischen Frauen zusammen, die unter Anleitung unserer chinesischen Mediatorin in der Moschee Qigong-Übungsstunden abhielten. Daneben haben die Frauen diverse Gesundheitsthemen diskutiert, u.a. Ernährung und Gesundheit, Bewegung, psycho-physiologisches Wohlbefinden, die Wichtigkeit der Bewegung im Alter bzw. für die Frauen, Vorsorge usw. Durch das Beispiel dieser Frauengruppe ermutigt hat sich eine zweite türkische Gruppe gegründet, die bereits mit Qigong-Übungen begonnen hat.

MiMi Landshut hat neben der Gründung der Gesundheitsgruppen im Jahr 2013 17 Veranstaltungen mit 200 Teilnehmern durchgeführt. Sie wurden teilweise in einzelnen Migranten-Sprachen abgehalten und teilweise auf Deutsch in den Sprachschulen und Integrationskursen, wo die Informationen über das deutsche Gesundheitssystem von unmittelbarem Nutzen für die Teilnehmer sind, die meist neu in Deutschland sind. Die wichtigsten Themengebiete waren Ernährung, Diabetes und Impfungen. MiMi Landshut hat mit einer Veranstaltung in den Integrationskursen des Hau-



## Begegnungsstätte Café international

---

ses International und mit einer Diabetes-Tagung in der Sprachenschule Deutsch in Landshut „DiLA“ einen Beitrag zum internationalen Diabetes-Tag 2013 geleistet. Die Reaktionen auf beide Veranstaltungen waren sehr positiv.

Wir haben mit dem AWO-Kindergarten zusammengearbeitet, wo wir zu einem Eltern-Treff eingeladen waren, um die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung für die Kinder zu zeigen.

Eine weitere Neuheit war eine Veranstaltung über schwere Erkrankungen, zu der ein Vertreter des Gesundheitsamtes eingeladen war, um neue Behandlungsmethoden für einige der schwer heilbaren Krankheiten wie z.B. AIDS vorzustellen.

Die Teilnahme an Stadtteilstesten und Festen der AWO hat das Projekt noch stärker mit dem Leben der Stadt Landshut verbunden. So wurde auch eine Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus und dem Verein „Voice of Africa“ begonnen.

Wichtig waren auch die Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Landshuter Netzwerk u.a. zum Thema Suchtprävention im Rahmen zweier interessanter Fortbildungstage, sowie die Präsentation des Suchtkoffers beim Gesundheitsamt. MiMi führt außerdem monatliche Stammtische durch, um das Projektprogramm zu entwerfen, zu diskutieren und zu planen. MiMi Landshut hat mit einer Veranstaltung in den Integrationskursen des Hauses International und mit einer Diabetes-Tagung in der Sprachenschule Deutsch in Landshut „DiLA“ einen Beitrag zum internationalen Diabetes-Tag 2013 geleistet. Die Reaktionen auf beide Veranstaltungen waren sehr positiv.

Das Café international wird unter der Leitung von Annelies Huber und Hamdi Louati auf rein ehrenamtlicher Basis geführt. In sieben Team-Besprechungen mit 10 - 15 Ehrenamtlichen wurden der laufende Betrieb und die Veranstaltungen im Café koordiniert. Der ehrenamtliche Betrieb erfordert die tatkräftige und gute Zusammenarbeit eines festen Stamms von engagierten Team-Mitgliedern.

Die Begegnungsstätte ist vor allem ein interkulturelles Begegnungszentrum - für Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde des Haus International, aber auch Kursteilnehmer, Multiplikatoren, Flüchtlinge, sowie andere Interessenten jedweder Herkunft. Sie alle sollen die Möglichkeit haben, sich zu treffen, zu unterhalten und sich auch über die Arbeit des Haus International zu informieren. Zu diesem Zweck gibt es verschiedene Projekte und Veranstaltungen. Der Eintritt ist immer frei.

Ein gutes Beispiel für gelungenen sprachlichen Austausch sind die beliebten Sprachstammtische. Sie waren auch 2013 wieder beliebte Treffpunkte für Muttersprachler und Einheimische. Es gab monatliche Sprachstammtische für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch (bis Mai 2013) und Deutsch (seit April 2013).



Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr fand im Café international das Projekt Café Exil zur Begegnung mit Flüchtlingen statt. Das Projekt wird von Studenten und Flüchtlingen gemeinsam organisiert. Es





kamen über 1.700 meist junge Besucher – eine Zahl, die für sich spricht! Als weitere Projekte zum Kulturaustausch fanden der interkulturelle Frauentreff am Vormittag, die Sprachlounge Caffé italiano (seit Mai 2013) und die Plaza Latina Kultural (seit Mai 2013) statt. Das Projekt Café Afrika am Samstagabend wurde eigenständig und sehr erfolgreich von den Mitgliedern des Vereins Voice of Africa gestaltet.

Neben den regelmäßigen Treffpunkten gab es viele spannende Veranstaltungen – Ausstellungen mit Vernissagen, Vorträge über Länder, Reisen und natürlich Musik. Besonders viel Resonanz fand die Fotoausstellung „Utopia“ von Peter Litvai im Herbst.

Die akustische Reihe „Konzerte im Wohnzimmer“, bei der verschiedene Künstler aus der näheren Umgebung für „Hutgeld“ tolle Musik machen, war sehr beliebt und immer gut besucht. Dazu kamen als neues Highlight drei sehr entspannte Open-Air-Sommerkonzerte an der Isar zur Landshuter Hochzeit nach dem gleichen Konzept.

Flohmärkte, Kultur- und Mitarbeiterfeste rundeten das Angebot ab. Ein absoluter Höhepunkt war das Salsa-Fest im Juni bei schönstem Wetter und südamerikanischen Spezialitäten direkt an der Isar. Die vielen internationalen Besucher genossen die

fröhliche Stimmung am Orbankai bis in die späten Abendstunden.

2013 besuchten ca. 5.000 Gäste das Café international. Wenn man die Gruppen und Vereine mitrechnet, die das Café als Versammlungsraum nutzen, sind es sogar 6.000. Der Prozess der Etablierung der Begegnungsstätte als Ort für ehrenamtliche Kultur- und Begegnungsprojekte und bürgerschaftliches Engagements ist auf einem sehr guten Weg. Vielen Dank dafür an das engagierte Café –Team!

## Kulturraum Rochuskapelle

Der historischen denkmalgeschützten Kapelle als Kunst- und Kulturraum gerecht zu werden, ist eine nicht einfache Herausforderung für das ehrenamtliche Rochus-Team unter der Leitung von Annelies Huber. Denn, diesem uns von der Stadt Landshut anvertrauten gotischen Kleinod gebührt ein besonderer Anspruch, dessen sich das Team sehr bewusst ist. In den sieben Teamsitzungen, wurde



daher kontinuierlich an der Umsetzung und Weiterentwicklung der inhaltlichen und künstlerischen Konzepte für Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen gearbeitet.

Aufgrund der im September 2012 begonnenen Großbaumaßnahmen unmittelbar neben der Rochuskapelle, war der Kulturbetrieb und der Zugang zur Rochuskapelle im ganzen Jahr 2013 erheblich beeinträchtigt. Daher gab es in der 5. Saison nur vier Ausstellungen. Dazu kamen acht Vorträge und Lesungen, fünf Konzerte und eine interreligiöse Feier. Die Zahl der Besucher (1650) blieb aber deutlich unter dem Schnitt der Vorjahre. Die Bauarbeiten werden im Frühsommer 2014 abgeschlossen sein, womit der Zugang zur Rochuskapelle in einem neu gestalteten und einladenden Freigelände wieder ungehindert möglich sein wird.

Ein besonderes Highlight 2013 war die Ausstellung „propter nuptias“ im Rahmen der Landshuter Kunstnacht. Die beeindruckenden großformatigen Bilder des slowakisch-katalanischen Künstlerduos Miroir Noir begeisterten die Besucher.

Der Höhepunkt der Konzertsaison 2013 war die neue Reihe Frühlingskonzerte mit Musik aus drei europäischen Musiktraditionen.

Erstmals war die Rochuskapelle 2013 auch Veranstaltungsort für das Landshuter Stadtspektakel z.B. mit einem Meditationslehrer aus Indien. Die monatliche Chantgruppe in der Kapelle dagegen hat sich über die Jahre bereits dort etabliert.

## Veranstaltungen

Neben dem attraktiven Programm im Café international und in der Rochuskapelle organisierte das Haus International 2013 auch gelegentlich wieder Veranstaltungen an anderen Locations, vorzugsweise in der Alten Kaserne oder im Salzstadel, oft als Kooperationsprojekte. Vorträge, Lesungen und Informationsveranstaltungen finden vorzugsweise zum Internationalen Frauentag am 8. März und zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März sowie während der Interkulturellen Wochen im Herbst statt. Schwerpunktthemen 2013 waren die interkulturelle und interreligiöse Verständigung, Flucht und Asyl sowie Rassismus.

Das größte multikulturelle Event in Landshut und wohl in ganz Niederbayern sind aber die Landshuter Afrikatage, die 2013 bereits zum 12. mal stattfanden und von der Alten Kaserne, dem Haus International und VALA - Voice of Africa e.V. wieder gemeinsam organisiert wurden. Das dreitägige hochkarätige internationale Kulturprogramm und dem bunten Markttreiben lockten wieder tausende internationale Besucher an. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander der Kulturen. 2013 war der westafrikanische Senegal das Partnerland. Der Botschafter SE Antoine Turpin kam persönlich als Schirmherr aus Berlin und trug sich im Rathaus ins Goldene Buch der Stadt Landshut ein.

Mehr als 100 ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten aktiv auf dem Festival mit, darunter auch viele Flüchtlinge aus der Asylunterkunft nebenan. Die Veranstaltung ist nicht kommerziell – Kooperationspartner sind Landshuter gemeinnützige Vereine mit Projekten in Afrika. Die Afrikatage in Landshut haben sich weit über Landshut hinaus einen sehr guten Namen gemacht. Fast 20.000 Menschen aus Landshut und der Region nahmen teil – das war ein neuer Besucherrekord.

Ende September wurden die 26. Interkulturellen Wochen in der Rochuskapelle eröffnet - das Motto 2013 lautete: „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde (Karl Valentin)“. Das hochkarätige Programm spiegelte die Vielfalt des kulturellen Zusammenlebens in vielen Farben und Facetten wieder. Erstmals gab es dabei auch eine gemeinsame Kulturveranstaltung mit der Deutsch-Türkischen Wirtschaftsgemeinschaft in Niederbayern e.V. Ziel der Interkulturellen Wochen ist die Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenle-



bens von Zugewanderten und Einheimischen vor Ort, eine bessere Rechtsstellung von Migranten und Flüchtlingen und den Abbau von Vorurteilen und Rassismus zu befördern. Viele Initiativen und Ideen sind aus den Interkulturellen Wochen hervorgegangen. Aus der Veranstaltergemeinschaft ist in 25 Jahren ein wichtiges und sehr tragfähiges soziales Netzwerk entstanden.

## Öffentlichkeitsarbeit

---

Die moderne und bedienerfreundliche Website des Haus International findet eine sehr positive Resonanz in der Öffentlichkeit. Präsenz und Aktivität in den Sozialen Medien werden zunehmend wichtiger für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Facebook-Seiten von Café international und Haus International finden immer mehr „Likes“.

Auch 2013 fanden wieder einige Mediengespräche zu wichtigen Themen und Aktionen statt. Das Interesse der Medien und der Öffentlichkeit an unserer Arbeit war insgesamt groß. Neben der Landshuter Zeitung bestand auch mit den anderen lokalen Medien eine gute Kooperation.

Der 1. Vorsitzende Dr. Hamdi Louati wurde im November mit dem Mitarbeiterpreis der Firma BMW für gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Aus diesem Anlass wurde ein Film über das Haus International gedreht.



Für das Haus International ist die Gremien- und Netzwerkarbeit ebenso von großer Bedeutung. Der konstruktive und kontinuierliche Austausch

mit anderen Trägern und Vereinen ist unerlässlich für die Fortentwicklung der interkulturellen Arbeit. Wir sind Mitglied des VIA-Verband für interkulturelle Arbeit und des Bayerischen Flüchtlingsrats. Annelies Huber nahm als beratendes Mitglied regelmäßig an den Sitzungen von MIGLA-Beirat für Migration und Integration der Stadt Landshut teil. Das Netzwerk Integration, dessen Ziel es ist, alle Akteure im Integrationsprozess an einen Tisch zu bringen, um die Arbeit besser zu koordinieren und gemeinsam Lösungsansätze zu finden oder Projekte zu initiieren, ist das wichtigste lokale Gremium für das Haus International. Es besteht aus Vertretern von ca. 20 Behörden, Verbänden und Vereinen sowie den Migranten-Selbstorganisationen aus Stadt und Landkreis Landshut.

Federführend ist das Haus International in der Flüchtlingsinitiative „Miteinander leben in Landshut“, die sich aus Vertretern kirchlicher Organisationen und Einzelpersonen zusammensetzt. Auch das Interreligiöse Forum trifft sich regelmäßig in unserem Haus und wird vor allem organisatorisch unterstützt. Vertreter des Christentums, des Islams und des Buddhismus führen einen Dialog auf Augenhöhe und wollen damit zur Entwicklung einer nachhaltigen Friedenskultur und zur interreligiösen Verständigung beitragen.

Vertreter des Haus International nahmen regelmäßig auch an den Treffen der Landshuter Armutskonferenz und an den Versammlungen des Stadtjugendrings teil. Mitarbeiter des Haus International beteiligten sich an der Arbeitsgruppe Soziales der Sozialen Stadt Nikola und an einer neu gegründeten lokalen Arbeitsgemeinschaft Inklusion.

Mit den verschiedenen kommunalen Einrichtungen, freien Trägern und Initiativen in und um Landshut, bestand ein reger Austausch, der vor allem in der Durchführung von gemeinschaftlichen Aktionen ihren Ausdruck fand.

Zu guter Letzt möchten wir uns ganz herzlich bei allen Freunden, Kollegen, Partnern, Förderern und Interessenten bedanken. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren vieles in und für Landshut erreicht. Gemeinsam können wir auch in der Zukunft die Herausforderungen meistern und noch mehr für eine interkulturelle Verständigung und ein gutes Zusammenleben in Landshut erreichen.

Begleiten und unterstützen Sie uns bitte weiter auf diesem Weg.



HAUS  
INTERNATIONAL